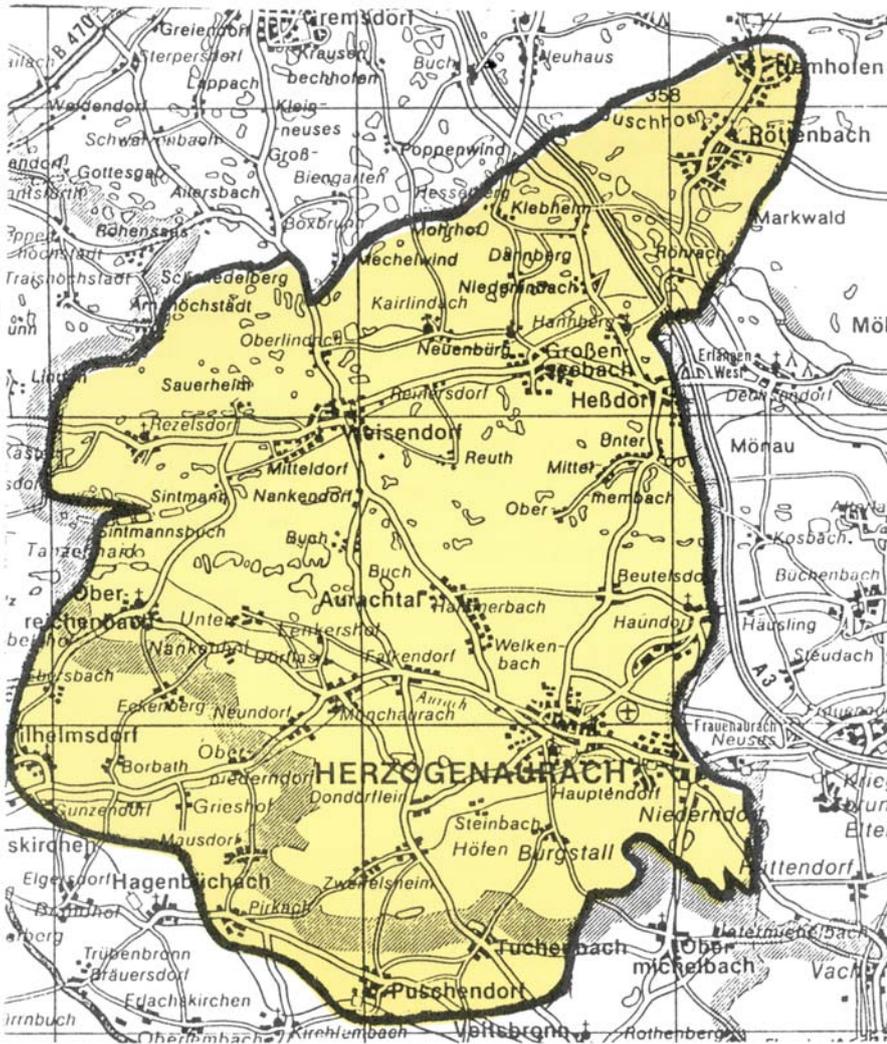


10 Jahre

Ortsverband B40 Herzogenaurach



Deutscher Amateur - Radio - Club e. V.

Chronik des Ortsverbandes Herzogenaurach B40

1984

24. Nov. Gründungsfest des Ortsverbandes Herzogenaurach in der Gaststätte "Zum Schloßcafe". Genau um 17.00 Uhr erklärt der Distriktvorsitzende Dr. Dietrich Seyboth, DJ2MG, den Ortsverband Herzogenaurach mit dem **Distriktsortskenner (DOK) B40** für gegründet.
21 Mitglieder (19 Lizenzierte + 2 SWLs)
- Inventar:** Fernschreibmaschine mit Lochstreifenleser überreicht als Gründungsgeschenk des Ortsverbandes Erlangen.
07. Dez. 1. OV-Abend in der Gaststätte MONOPOL

Vorstandschafft 1984-1986

OVV	DD7YW	Robert Weigl
Stellvertreter	DL8NBT	Hans Seichter
Kassier	DL2NAF	Walter Trummer
Schriftführer	DK2DU	Otto Grosch
QSL-Manager	DG7NBH	Jürgen Lochner



Aus dem Protokollbuch:

**DARC****B 40****P R O T O K O L L**

über die Gründungsversammlung des Ortsverbandes
Herzogenaurach (B40) im Deutschen Amateur-Radio-
Club e.V.
am 24. November 1984 in Herzogenaurach,
in der Gaststätte "Ratskeller".

Vorbemerkung:

Gemäß §8 Ziff. 2 der DARC-Satzung sowie Nrn. 4.2, 4.7 und 4.9 der DARC-Geschäftsordnung hatte der vom DV Franken mit den Vorbereitungsarbeiten Beauftragte OM Robert Weigl, DD7YW, unter Bekanntgabe der Tagesordnungspunkte schriftlich eingeladen.

OM Hans Seichter, DL8NBT, wurde mit Zustimmung der Versammlung zum Schriftführer bestimmt.

1. Neben allen Gründungsmitgliedern des neuen Ortsverbandes Herzogenaurach konnte OM Weigl als Gäste begrüßen: den 1. Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach, Herrn Hans Ort; den Vorsitzenden des Distriktes Franken, OM Dr. Dietrich Seyboth, DJ2MB; den Verbindungsmann zur Oberpostdirektion Nürnberg, OM Otto Krüger, DJ2EU; den UKW-Referenten des Distriktes Franken, OM Karl Weiner, DJ9HO; Abordnungen aus den Nachbarortsverbänden Erlangen, Forchheim Fürth, Höchststadt/Aisch und Neu-stadt/Aisch; sowie Vertreter der örtlichen Presse.
2. OM Weigl, DD7YW, berichtete anschließend von den Anfangszeiten der Funkamateure in Herzogenaurach bis zu dem Tag, an dem der Wunsch nach einem eigenen OV ausgesprochen wurde. OM Paul Ruhmann, DJ5XJ, ein echter Old Man, besitzt seit 1959 seine Lizenz. In den sechziger Jahren folgten dann OM Otto Grosch, DK2DU und OM Wolfgang Kurz, DK2RY. Alle drei sind Gründungsmitglieder. Ende der siebziger Jahre und danach machte ein Teil der Gründungsmitglieder ihre Lizenz. Erst im März 1984 wurde der Wunsch nach einem eigenen OV ausgesprochen. Es folgte planmäßig die Verbindungsaufnahme mit dem DV von Franken (auf der DV-Versammlung am 25.3.84 in Schweinfurt), die Gebietsabsprache mit den Nachbarortsverbänden, ebenso die Festlegung des künftigen OV-Namens, die Zuteilung einer OV-QRG (144,725 MHz) durch den UKW-Referenten von Franken (auf der Distriktversammlung am 28. Oktober 1984 in Kronach). Auf fast allen wichtigen Amateurfunk-Bändern und in fast allen Betriebsarten sei man QRV. Eine Interessensgruppe für RTTY habe sich inzwischen gebildet und für Anfang 1985 werde ein Kurs für Newcomer abgehalten, gab OM Weigl zum Schluß seiner Ausführungen bekannt.
3. Danach ergriff OM Dr. Dietrich Seyboth, DJ2MG, Vorsitzender des Distriktes Franken im DARC, das Wort. Nach Begrüßung der Versammlung und Ehrengäste teilte er mit,

daß mit der Anmeldung von insgesamt 21 Funkamateuren bzw. Neumitgliedern des DARC die formalen Voraussetzungen zur Gründung eines Ortsverbandes erfüllt seien. In der Distriktversammlung am 28.10.1984 sei gemäß Satzung des DARC der Auftrag zur Durchführung der Vorbereitung an OM Weigl erteilt worden.

Dann gab OM Dr. D.Seyboth einen Überblick über die Welt des Amateurfunks, aber auch über seine gesellschaftspolitischen Aufgaben. Der Amateurfunk entstand in den zwanziger Jahren und im Gegensatz zum Hobby (CB) - Funk genieße der Amateur-Funk nach internationalem Recht den gleichberechtigten Status zu allen anderen Funkdiensten. Ferner genieße der Funkamateur Privilegien, wie zum Beispiel den Selbstbau von Geräten, die er allerdings erst durch einen Qualifikationsnachweis in einer fachlichen Prüfung erwerben könne.

Amateurfunk kenne keine Grenzen, auch keine politischen oder sprachlichen, und leiste damit einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. Der Amateurfunk sei aber auch eine technische Herausforderung und erfordere die Weiterbildung und habe letztendlich auch sportliche Aspekte, z.B. bei Funkwettbewerben. Fast eine Million Funkamateure auf der Erde stünden in Verbindung und stellten bei Katastropheneinsatz ein beachtliches Potential an geeigneten Personen mit technischer Ausrüstung dar. Ferner hätten Funkamateure als einzige private Interessensgruppe Nachrichtensatelliten gebaut und finanziert. OSKAR 10 sei von deutschen Funkamateuren eingesetzt worden.

Weiterhin wies OM Dr.D.Seyboth auf die gesellschaftspolitischen Aufgaben der Funkamateure hin, so z.B. Jugendarbeit, Unterstützung beim Katastrophenschutz, Pflege zwischenmenschlicher Beziehung, Förderung der Geselligkeit und Teamarbeit, besonders bei Fielddays und sinnvolle Freizeitbeschäftigung. OM Dr.D.Seyboth beendete sein Referat mit der Feststellung, daß die Neugründung eines Ortsverbandes die gesellschaftspolitische Effizienz des Deutschen Amateur-Radio-Clubs erhöhe.

- 4.1 Bürgermeister Hans Ort hieß in seinem Grußwort die Mitglieder des neuen Ortsverbandes in die Reihe der 100 anderen Vereine in Herzogenaurach herzlich willkommen. Erstaunt sei er über die Menge an technischem Grundwissen, die ein Funkamateur mitbringen müsse und erhoffe sich vom neuen Ortsverband eine intensive Jugendpflege. Er wünschte der Versammlung noch einen guten Verlauf und versprach, im neuen Jahr die Arbeit des OV's Herzogenaurach durch einen Geldbetrag zu unterstützen.
5. Die Wahl der künftigen Vorstandschaft wurde gemäß Tagesordnung abgehalten (Einzelheiten siehe gesondertes Wahlprotokoll)

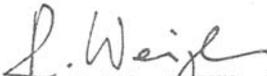
Seite 3

Die 21 Wahlberechtigten entschieden sich für

OM Robert Weigl, DD7YW, als Ortsverbandsvorsitzenden
 OM Hans Seichter, DL7NBT, als Stellvertreter
 OM Walter Trummer, DL2NAF, als Kassier
 OM Jürgen Lochner, DG7NBH, als QSL-Manager
 OM Otto Grosch, DK2DU, als Schriftführer

6. Um 17.00 Uhr MEZ war es dann soweit:
 DJ2MG, DV Franken, erklärte den Ortsverband Herzogenaurach im DARC für offiziell gegründet. Der Distrikts-Ortsverbandkennung (DOK) lautet B 40.
 OM Dr. D.Seyboth beglückwünschte die Vorstandschaft und übergab eine Mappe mit Unterlagen und eine beachtliche Starthilfe.
7. DJ2EU, OM Otto Krüger, meinte, daß die Neugründung des OV's Herzogenaurach längst fällig gewesen sei. Er wies auf die Notwendigkeit einer gründlichen Vorbereitung auf die Lizenzprüfung hin und übergab zum Schluß Unterlagen über Relaisfrequenzen.
8. DJ9HO, OM Karl Weiner, übergab in seiner Funktion als UKW-Referent Karten mit Übersicht der OV-Frequenzen und zeigte aus seinem Erfahrungsschatz, wie man mit Idealismus und einfachen Möglichkeiten ein sogenannter "UHFler" wird.
9. Es folgten die Grußworte und Glückwünsche der Nachbarortsverbände, die zum Teil beachtliche Geld- und Sachspenden überraichten.
10. Mit einem Dankwort beendete OM Weigl den offiziellen Teil der Gründungsversammlung und die neue Mannschaft stellte sich den Fotografen für ein Erinnerungsfoto und für ein Pressefoto.

Für den Protokollführer
 Herzogenaurach, den 31.01.1991


 R. Weigl, DD7YW, OVV

Dank dieser Paten und Zeugen kann B40 nur ein Prachtkerl werden!



1985

01. März Referat: "Computertechnik", Rainer Wienke, DC6LB
 01./02. März Contestteilnahme (UKW) in der Kantine der Fa. Weiler in Mausdorf
 ==> 25. Platz (mit 50 000 km)
 04. März Clubstation **DL0HER** ist "geboren"! Das Clubrufzeichen erhält den
 Suffix **HER** für Herzogenaurach
 07. März Mitgliederstand: 27
 03. August Betreuung der ADAC-Rallye Herzogenaurach um die INA-Trophäe
 05. Okt. 1. Fieldday in Höfen
 06. Dez. Feier des einjährigen Bestehens von B 40 im Schloßcafe (mit Vorführungen von Zauberkunststücken)
- Inventar: Entstörsatz, 2m-Vorverstärker mit Interface, 100 m Koaxkabel

1986

- März Contest in Mausdorf im Sportheim von Rot-Weiß (60 000 km)
 04. Apr. Wechsel ins neue OV-Lokal "Bistro Central"
 04.-06. Juli Besuch der HAM Radio mit Übernachtung auf einer Berghütte im
 Allgäu und garniert mit einem zünftigen Hüttenzauber
 Juni Betreuung der ADAC-Rallye Herzogenaurach
 31. Mai-01. Juni Darstellung der Funkamateure auf dem Altstadtfest

Vorbereitende Arbeiten unterstützt durch die FFW Herzogenaurach:



1986

25.-27. Juli

1. Besuch bei den Funkamateuren in der Partnerstadt Wolfsberg



27. Sept.

Fieldday in Höfen

1. Bürgermeister Hans Ort wird Mitglied bei B 40

Okt.

Mitgliederstand: 30

18. Okt.

Weinfahrt mit Nachbarortsverband Neustadt/Aisch nach Frickenhausen mit Wanderung durch die Weinberge, Stadtbesichtigung in Ochsenfurt

Okt.

Beginn des 1. Basic-Kurses unter Leitung von Dr. Karl-Heinz Gonschorek, DF3XK

Inventar:

Rotor mit Steuergerät, Monierstahlheringe, Sparschwein dekoriert von Bärbel und Otto, Pneumatikmast (17 m) organisiert durch DF3XK

1987

06. März Hauptversammlung mit Neuwahlen (Vorstandschafft siehe unten)
 07./08. März Contest in Mausdorf
 März Mitgliederstand: 42
 20. März Übergabe eines Bilderalbums an die Wolfsberger Funkfreunde durch DD7YW im Rahmen eines Skikurses der Volksschule Herzogenaurach in Klippitzthörl auf der Saualp (Kärnten)
 22. März Distriktversammlung mit Neuwahlen in Herzogenaurach im Vereinshaus
 08. Mai Referat: "Verschiedene Frequenzen, dargestellt mit einem Spektrumanalysator", Dr. Karl-Heinz Gonschorek, DF3XK
 09. Mai 1. Stand von B 40 auf der Flohtronica
 24. Mai Betreuung des Fahrradrundkurses der Verkehrswacht
 07. Juli Funkamateure bei einer Life-Sendung bei "Radio F" mit Interview von DK2DU und DD7YW
 Anschließend Betriebsbesichtigung bei der "NN" in Nürnberg

Mittwoch, 8. Juli 1987

NN

Funkamateure bei „Radio F“



Die Funkamateure von Herzogenaurach hatten gestern die Gelegenheit, den Verlag der „Nürnberger Nachrichten“ und die Studios von „Radio Franken“ zu besuchen. Bereits am Nachmittag waren der Ortsverbandsvorsitzende von Herzogenaurach, Robert Weigl (links), mit dem Rufzeichen DD7YW und Otto Grosch, ver-

antwortlich für Finanzen (Rufzeichen DK2DU), im Studio, um in der Sendung „Treffpunkt“ live dabei zu sein. Moderator Uwe Erdel plauderte mit den Funkamateuren und informierte sich und die Hörer von Radio Franken über die Geheimnisse des Athers. Am Abend besuchten dann eine

größere Gruppe von Funkamateuren aus Herzogenaurach den Verlag, also das Geschehen um das Entstehen einer Tageszeitung. Besonders interessant waren die riesigen Druckmaschinen, wo bereits die aktuelle Zeitung für den nächsten Tag bewundert wurde.

Foto: Geiger

1987

10. Juli Ehrung langjähriger Mitglieder:
 Jürgen Teibach, 30 Jahre im DARC
 Paul Ruhmann, 27 Jahre im DARC
 Otto Grosch, seit Oktober 66 im DARC
 Rainer Wienke, seit Oktober 66 im DARC
 Wolfgang Kurz, seit Oktober 67 im DARC
- Juli Gerd Buchhold, DG3NCL zum stellvertretenden Jugendreferenten im Distrikt Franken gewählt
24. Aug. Aktion Ferienprogramm der Stadt Herzogenaurach:
 Beteiligung der Funkamateure mit einer elektronischen Fuchsjagd (Funkpeilen) unter Leitung des Fuchsjagdreferenten Rainer Flößer, DL5NBZ

Dienstag, 14. Juli 1987 / B 2 / 2

NN

„Funker-Oldies“ wurden geehrt



Bei einem Treffen der Herzogenauracher Amateurfunker im Ratskeller wurden dieser Tage fünf Funkamateure für mehr als 20jährige Zugehörigkeit zum Verein ausgezeichnet. Es sind Jürgen Teibach aus Großenseebach, Paul Ruhmann, Rainer Wienke, Otto

Grosch und Wolfgang Kurz (alle Herzogenaurach). Club Vorsitzender Robert Weigl (r.) übergab den „Oldies“ im Beisein des Verbindungsmannes der Funker zu den Postdienststellen, Otto Krüger, als Erinnerungsgeschenk „Hochfrequenzwasser“, sprich ein

Präsent plus Frankenwein. Weigl blickte dann in die „Funkgeschichte“ zurück und erinnerte daran, daß es gar noch nicht solange her ist, daß sich diese Fans ihre elektrischen Widerstände für den „Quatscher“ aus Bleistiftresten gebastelt haben. F.: Schröder

1987

03. Okt. Weinfahrt mit Wanderung durch den Steigerwald mit Funkamateuren aus dem Nachbarortsverband Neustadt/Aisch, B 16



09. Okt. Bericht in der NN: "**Dauernd funkt irgendeiner dazwischen**"
19. Okt.: Gegendarstellung von DD7YW in einem Leserbrief in der NN:
"**Funkamateure funken nirgendwo dazwischen**"
Presseecho dazu siehe nächste Seiten

NN

HERZOGENAURACH

Freitag, 9. Oktober 1987 / B 2

Durch Überreichweiten frequenzgleicher Sender entstehen immer wieder Störungen im Rettungsdienst-Funk

Dauernd funkt irgendeiner dazwischen

Sozusagen schon echte „Partnerschaften“ — Es sächseilt aus Empfänger — Sirenenauslösung kein Problem mehr — Neue Technik

HERZOGENAURACH — „Ei verbibsch nochmal“, mag sich so mancher Sanitäter dann und wann im Landkreis denken, wenn er von der Funkleitstelle eigentlich die neuesten Einsatzorders empfangen wollte. Ab und zu tönt nämlich Sächsisches aus der Empfängermuschel. Schuld daran ist nicht etwa die Mundart eines Leitstellen-Mitarbeiters, sondern ein Phänomen, mit dem Feuerwehren, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen landauf, landab zu kämpfen haben: Überreichweiten und Funkstörungen.

Eine verwandte Thematik hat jüngst sogar zu einer Anfrage im Landtag geführt. Ein Abgeordneter der SPD wollte vom CSU-Innenminister August Lang wissen, ob sogenannte Mischfrequenzen eine ernsthafte Gefahr für den Dienst-Funkverkehr der Rettungsorganisationen sind. Lang konnte dies nicht verneinen. Die Gefahr verursachen zum Beispiel private Rundfunksender, sofern sie keine eigenen Sendeanlagen benutzen, sondern ihr Programm über die Antennen des öffentlich-rechtlichen Bayerischen Rundfunks ausstrahlen. Wie in München auch schon vorgekommen, entstehen beim Abstrahlen verschiedener, eng beieinander liegenden Frequenzen Überlagerungen — eben jene Mischfrequenzen. Und die funken schon einmal der Feuerwehr dazwischen, räumte das Ministerium ein.

Überlagerungen sind im Großraum Nürnberg allerdings nicht die Ursache, warum es manchmal nicht oder falsch funkt. Dies bestätigte auf Anfrage Helmut Racher, im Landratsamt zuständig für das Rettungswesen im Kreis. Die Privatradios, welche bis jetzt in der Region senden, verfügen über eigene Sender. Da kann sich also nichts überlagern.

Echte Probleme, und zwar auf Dauer, machen den Brandbekämpfern, Sanitätern und Katastrophenschutzern laut Rachers Ausführungen die Kollegen der eigenen Zunft, genauer gesagt, deren Funkgeräte, oder die der Kollegen jenseits der Grenze.

Wie Kreisbrandrat Karl-Heinz Schalk eben-



Ab und zu funkt es aus Sachsen in die Empfänger der heimischen Sanitäter. Überreichweiten sind ein Problem für alle Hilfsorganisationen. Foto: Geert Garit

falls bestätigte, grüßt des öfteren ein Funkspruch der DDR-Reichsbahn die Feuerwehr Herzogenaaurachs aus dem Ather. Die Sanitäter empfangen laut Helmut Racher oft Funksprüche des Deutschen Roten Kreuzes, Abteilung DDR — eine leidige Störung, die sich aber allem Anschein nach nicht abstellen lasse.

Wie Racher weiter sagte, liegt es offensichtlich an der Technik. Während hierzulande mit komplizierten Einrichtungen die Sendeleistung der Funkstationen abgeschwächt und die Reichweite damit auf das Einsatzgebiet beschränkt wird, funkt es drüben ungedrosselt. Wenn dann noch Inversionswetterlage herrscht, wird gar manche Ultrakurzwellen, die eigentlich für die Sankas von Leipzig und Umgebung gedacht war, an kalten

Luftschichten oder Wolken reflektiert und strahlt in einen frankischen Empfänger.

Das Problem bezeichnete Helmut Racher als durchaus ärgerlich, denn von ungestörter Kommunikation hängt gerade im Rettungsdienst einiges ab. Beständiges Dazwischenfunken gibt es aber auch auf innerstaatlichen Frequenzen. Damit kämpft im Landkreis vor allem die Feuerwehr. Deren Sendebereich innerhalb der den Brandbekämpfern zustehenden Bandbreite der Ultrakurzwellen sind nämlich durchwegs mehrfach belegt. Schließlich gibt es, wie Helmut Racher erklärte, mehr Feuerwehren im Land als Funkfrequenzen, so daß diese eben des öfteren zugeteilt werden. So entstehen unfreiwillige Partnerschaften. Die Landkreis-Wehren haben nach Rachers Worten enge Frequenz-Beziehungen zum Bodenseegebiet. Man funkt im wahrsten Sinn des Wortes auf gleicher Wellenlänge. Bei erwähnten Wetterverhältnissen könnte dann ein Funksignal vom schwäbischen Meer an der Aurach für Funkstille sorgen. Ernsthafte Folgen, wie jüngst in Nordschwaben, hat man hierzulande noch nicht erleben müssen — außer der Gefahr, daß der eigentlich geheime Funkverkehr weit entfernte Mithörer haben könnte. Im Schwäbischen hatte eine Überlagerung schon einmal verhindert, daß der Funk-Feueralarm eine Sirene auslöste. Die Feuerwehr war deshalb zu spät ausgerückt und in einem Bauernhof verbrannten 60 Stück Vieh.

Die Frequenzgemeinschaft mit anderen Regionen kann der heimischen Feuerwehr höchstens einen Fehlalarm bescheren. Wie Racher mitteilte, war früher die Funkauslösung der Feuersirenen mit einer sogenannten „Dreiton-Kombination“ kodiert. Das heißt, ein dreifaches Funksignal brachte die Alarmgeber zum Heulen. Mit erwähnter „Mehrfachbelegung“ der Feuerwehrfrequenzen und bei „optimalem“ Funkwetter, brachte — zum Beispiel — ein Feueralarm in Lindau auch im Landkreis Erlangen-Höchstadt die Sirenen zum Heulen.

Erst durch einen Ausbau des Codes auf eine Fünftön-Kombination sei dieses Problem ausgeräumt worden. Die fünf für die Auslösung charakteristischen Frequenzen ergeben miteinander so viele verschiedene Kombinationsmöglichkeiten, daß ein Alarmmuster nicht zweimal „vergeben werden muß“.

Wer den Helfern noch dazwischenfunken kann, sind nach Aussage des Kreisbrandrats boswillige Funkamateure, die sich — illegal — entsprechende Gerätschaften besorgen und sich auf ihnen nicht zugeteilten Frequenzen zum Abhören tummeln. Wie Karl Schröder, Mitglied des Herzogenaauracher Amateur-Radioclubs, auf Anfrage mitteilte, macht ein ehrenwerter Funkamateur so etwas aber grundsätzlich nicht. —rg

NN

Montag, 19. Oktober 1987 / B 2 / 2

Die Leser schreiben

Zu Mischfrequenzen als Dienstfunkstörung

Funkamateure funken nirgendwo dazwischen

In der Ausgabe vom Freitag, 9. Oktober, Artikel „Dauernd funkt einer dazwischen“ wurden unter anderem in den Funkamateuren die Störfriede im Dienstfunk der Hilfsorganisationen gesucht. Das Gegenteil ist der Fall. Funkamateure haben sich Hochachtung bei Forschungen der Wellenausbreitung und Neuentwicklungen von Gerätschaften erworben.

Funkamateure sind zu einer unersetzlichen Stütze als „Notfunker“ in Katastrophenfällen geworden. Wenn bei Katastrophen das Funknetz der Hilfsorganisationen wie Feuerwehr, Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk usw. zusammenbricht, können genannte Hilfsdienste jederzeit auf die Unterstützung der Funkamateure für ein Notfunknetz zurückgreifen, das auch funktioniert. So geschehen bei Überschwemmungskatastrophen in Holland und Hamburg, beim Erdbeben in Friaul, bei der Schneekatastrophe in Schleswig-Holstein. Amateurfunk ist also auch Notfunk.

Funkamateure betreiben Sende- und Empfangsgeräte mit einer Art „Führerschein“. Diesen Führerschein erhält eine Bewerber nach bestandener Prüfung bei der Oberpostdirektion. Prüfungsteile sind: grundlegende Kenntnisse in der Funktechnik, Amateurbetriebstechnik und notwendige gesetzliche Bestimmungen. Nach der Lizenzübergabe stehen dem Funkamateure eine Vielfalt von Frequenzen und Sendetechniken offen. Funkamateure schaffen weitweite Funkverbindungen, Höchstleistungen bei Überwindung von Erdteilen im Sprechfunk, Morsefunk, Amateurfernsehen, Amateurfunkschreiben und in vielen anderen Betriebsmöglichkeiten. Funkamateure haben als erste einen eigenen aktiven Satelliten in Betrieb genommen.

Bei dieser Vielfalt in ihrem technischen Hobby besteht bei keinem Funkamateure das Bedürfnis, die Stimme eines Kreisbrandrates im Wellenäther aufzufangen und zu hören – technisch ist dies auch nicht möglich. Denn: Unser Wellenbereich bzw. unsere Frequenzen sind, reglementiert und von der Post überwacht, und unsere Funkgeräte empfangen keine Funksprüche der Feuerwehr, schon gar nicht stören sie deren Funkverbindungen. Unsere bekanntesten Funkamateure, Dr. Messerschmitt und Professor Reinhard Furrer, hatten bei der DL-Mission Amateurfunkgeräte im Spacelab dabei. Dort standen sie mit uns in Funkkontakt, ohne den Bordfunk oder einen anderen Funkdienst zu stören.

Funkamateure besorgen sich keine illegalen Gerätschaften, wie im oben genannten Artikel unterstellt. Eine Fundgrube gerätiger Geräte existiert eher in anderen Reihen. Die Aussage des Kreisbrandrates gegenüber der Redaktion wird hoffentlich nach mehr technischem Studium der Funktechnik ein guter Rat werden: Mit Geräten zum Abhören kann man nicht senden und auch nicht dazwischenfunken.

Robert Weigl, Adalbert-Stifter-Str. 47,
Herzogenaurach (Ortsverbandsvorsitzender des
Deutschen Amateur-Radio-Clubs)

1987

- Okt. Baubeginn von Peilempfängern
 Okt. Beginn eines Vorbereitungskurses für die Lizenzprüfung bei der OPD in Nürnberg - Referenten:
 Technik: Hans Seichter (DL8NBT) und Gerd Buchhold (DG3NCL), Betriebstechnik und Gesetzeskunde: Robert Weigl (DD7YW)
20. Nov. Gemeinsamer OV-Abend mit Funkamateuren des Ortsverbandes Neustadt/Aisch mit Dia-Vortrag von Werner, DK8NU unter dem Thema: "China-Reise eines Funkamateurs"
- 28./29. Nov. 60 Jahre DARC - Amateurfunkausstellung der Herzogenauracher Funkamateure in der Eingangshalle der Hauptschule am Burgstaller Weg



04. Dez. Referat: "Vorbereitungen, Bedingungen und Durchführung eines Kurzwellen-Contestes", Roland Mensch, DK3GI
- Inventar: Kompressor für BIG-Lift, Rotormast mit Gegenlager, OV-Geldkassette, Adapter- und Werkzeugkoffer im Eigenbau durch DK2DU

Vorstandschafft 1987/88

OVV	DD7YW	Robert Weigl
Stellvertreter	DL8NBT	Hans Seichter
Kassier	DK2DU	Otto Grosch
Schriftführer	DG9NBE	Wolfgang Beyer
QSL-Manager	DG9NCS	Oliver Gesell
Jugendleiter	DG6NF	Markus Hautsch

1988

04. März Jahreshauptversammlung
 05./06. März **Contest-Sieger** (DL0HER) an der Station von DK1FG/A (199 000 km)
 April Erwerb des "Spielmobils" als QTH für Contestgeräte
 06. Mai Referat: "Packet Radio", Wolfgang Baumgärtel, DG7ND
 12. Mai Betreuung der Radrundfahrt der Verkehrswacht
 27.-29. Mai Fieldday in Höfen - ATV wurde vorgestellt
 Fuchsjagd für Kinder
 17.-19. Juni Zweiter Besuch bei den Funkamateuren in der Partnerstadt Wolfsberg im Rahmen des 20jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums
 29. Juli Ferienprogramm: Betreuung der Kinder mit einer Fuchsjagd
 August Standortsuche für "Spielmobil" beendet: Maudorf auf dem Gelände der Fa. Weiler
 August OV-Mast (Big-Lift) geht auf Reisen nach Luxemburg als wichtigstes Glied in der Kette des Contestes
 05. Aug. Referat: "UKW Wellenausbreitung, Berechnung der Freiraumdämpfung, Vorverstärker, Störprodukte im UKW-Receiver", Karl Weiner, DJ9HO ==> "UKW Papst"
- Mitglieder: 53
 Inventar: zwei Fuchsjagdpeilempfänger (80 m), 80 m Steuerkabel für den Rotor, Wattmeter (0-20 Watt - bis 15 GHz), Contestanhänger

1989

13. Jan. Referat: "Funk bei der Bundesbahn", Walter Trummer, DL2NAF
 Februar Einführung des OV-Rundspruches mit Bestätigungsverkehr
 19. Feb. 1. OV-Rundspruch auf 144,725 MHz und 430,725 MHz um 11.00 Uhr Ortszeit durch DD7YW
 03. März Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen (Vorstandschafft siehe unten)
 04./05. März Contest-Teilnahme im Clubheim Rot-Weiß Maudorf mit Super-Contest-Programm von DG7ND
 17. März Gerd Buchhold, DG3NCL, wird zum Jugendleiter im Distrikt bei der DV in Pegnitz gewählt
 März Umzug in die neuen Schulungsräume (angemietete Räume der Fa. Mandelkow durch die Stadt Herzogenaurach)

1989

01. Apr. Gelungener Aprilscherz: "**Mikrowellenherd gart Steaks mit Funkerhilfe schneller**"
 Auch ein Mitglied von B 40 ließ sich in den April schicken und bot seine Hilfe an bei diesem Test. Wer wohl??

Presseüberschrift:

Die Herzogenaauracher Funkamateure testen heute revolutionäre Koch-Idee

"Medium" schon in Sekunden

Mikrowellenherd gart Steaks mit Funkerhilfe schneller - Jeder kann probebrutzeln



1989

15. Apr. Erfolgreiche Lizenzprüfung bei der OPD in Nürnberg (10 neue Lizenzen im Ortsverband Herzogenaaurach)
02. Juni Referat: "Grundlagen der magnetischen Antennen und ihre Anwendung im Amateurfunk und in der Technik", Ralf, DK3GH
- Juni Fieldday in Höfen

1989

Juli Endlich ist die QSL-Karte für DLOHER fertig
 Vielen Dank für die ideelle und finanzielle Unterstützung bei der Firma
 PUMA und beim Bürgermeister H. Ort der Stadt Herzogenaurach
 4 000 QSL-Karten für DLOHER im Druck



01./02. Juli Contest-Teilnahme: 14. Platz
 07. Juli Referat: "LX8A mit 36 Mannen und 7 Tonnen Amateurfunk", Martin, DL4NAC
 August Mitgliederstand: 60
 02./03. Sept. Contest-Teilnahme
 06. Sept. Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt Herzogenaurach:
 Betreuung der Kinder in Haundorf mit einer Fuchsjagd
 30. Sept. Grenzlandfahrt
 Jahresausflug nach: Burg Lauenstein, Lichtenberg, Grenze zur DDR,
 Köhlerei bei Thiemitz, Hüttenabend mit musikalischer Umrahmung mit
 Uli, DL1NBU und seinem Freund Charly, dem Schlagzeuger

Inventar: Endstufe für 70 cm von DK2RY, lange Heringe aus Monierstahl, zwei
 Flexayagi für 2 m mit Anpaßtopf und Stockleitungen, OV-Grill

1989

Vorstandschaf 1989/90

OVV	DD7YW	Robert Weigl
Stellvertreter	DL8NBT	Hans Seichter
Kassier	DK2DU	Otto Grosch
Schriftföhrer	DG9NBE	Wolfgang Beyer
QSL-Manager	DG9NCS	Oliver Gesell
Jugendleiter	DG6NF	Markus Hautsch

1990

03. März Jahreshauptversammlung
Mitgliederstand: 59
Wunsch der Hermsdorfer Funkfreunde nach partnerschaftlichen Beziehungen mit B 40 wurde von Karl-Maria Heimberg (DD4NC) an unseren Ortsverein übermittelt.
- März Besuch von DD7YW bei Heinz Kürschner, Y22TJ, in Hermsdorf zur ersten Kontaktaufnahme
- 27./28. Apr. Erste persönliche Kontaktaufnahmen mit den Funkfreunden aus Hermsdorf auf der Flohtronica in Nürnberg, geselliger Gemeinschaftsabend mit DIA-Vorföhrung von Horst Weißleder (stellvertretender Präsident des Radio-Sportverbandes) im Schloßcafe mit Besuch vom 3. Bürgermeister H. Lang,
Sonntag: Empfang beim ersten Bürgermeister Hans Ort im Rathaus und Föhrung durch die Herzogenauracher Altstadt unter Leitung von Richard Tille

NN

Zehn Amateurfunker aus Hermsdorf in der DDR in Herzogenaurach

Ein Blitzbesuch der Funker

Freundschaftsbande geknüpft und Kontakte vertieft — Gegeneinladung für Mitte Mai



Horst Weißleder überbringt als stellvertretender Präsident des Radio-Sportverbandes die Grüße an die Gastgeber in Herzogenaurach.
Foto: Schröder (DG4NBX)

1990

- 16./17. Juni Gegenbesuch der Funkamateure vom Ortsverband Herzogaurach bei ihren Funkfreunden in Hermsdorf in Thüringen
- 21./22. Juli Fieldday in Höfen
25. August Teilnahme am Ferienprogramm der Stadt Herzogaurach mit Funkpeilen unter Leitung von Jens Stein mit 27 Teilnehmern
- Inventar: Endstufe von Fischer für 2 m

1991

01. Januar Mitgliederstand: 62
Clubstation: DL0HER und
Schulstation: DL0ROE

1991

01. Feb. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen (siehe unten)
01. März Ehrung: 25 Jahre Clubmitgliedschaft im DARC:
Rainer Wienke (DC6LB) und Otto Grosch (DK2DU)
- 04.-05. Mai Contest in Mausdorf (98 000 km)
- 14.-16. Juni Fieldday in Höfen
14. Juli Vorschlag von DL8NBT: Gründung einer IGP (Interessen - Gemeinschaft - Poppenhof)
1. Aug. Vorschlag einer IGP-Gründung wurde abgelehnt. Ja: 10 Nein:12
Trotz Ablehnung durch die Mitglieder trifft sich die IGP-Gruppe bei DG2NEG in seinen Fahrschulräumen
Meeting in Poppenhof: Versuch, IGP-Gruppe in B40 zu integrieren (leider erfolglos)
- Inventar: PC AT 286er, 20 MB HD, 5 1/4 Laufwerk, Baycom-Modem

Vorstandschafft 1991/92

OVV	DL8NBT,	Hans Seichter
Stellvertreter	DG9NBE,	Wolfgang Beyer
Kassier	DK2DU,	Otto Grosch
Schriftführer	DL6NDM,	Margitta Jurschewsky
QSL-Manager	DG6NBI,	Willi Gumbrecht
Verwalter des Inventars	DG7NDM,	Bernd Jurschewsky
Jugendleiter	DG9NCS,	Oliver Gesell

1992

10. April Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft im DARC: Wolfgang Kurz (DK2RY)
11. Mai Otto Grosch, DK2DU, tritt als Kassier zurück und wechselt von B40 nach B26 (OV Forchheim), ebenso Willi, DG6NBI
- April Notfunk (Betreuung) beim Radruadkurs der Verkehrswacht
24. - 26. Juli Fieldday in Höfen mit EME-Demonstration durch DL9NDD
- 18.-26. Juni 6 neue Mitglieder werden in den OV aufgenommen (Aufnahmegebühren von DM 150.- ??)
09. Okt. Hans Seichter, DL8NBT, tritt als OVW zurück; stellvertr. Vorsitzender Wolfgang Beyer, DG9NBE, übernimmt kommissarisch die Amtsgeschäfte - Kassenübergabe von DL8NBT an DG9NBE (wo sind oben erwähnte Aufnahmegebühren ??)
- Inventar: Wattmeter bis 1,5 kW (1,8 - 150 MHz)

1993

01. Jan. Otto Grosch, DK2DU, und Willi Gumbrecht, DG6NBI, kehren wieder zu B40 zurück
12. Feb. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen (Vorstandschafft siehe unten) (alle Mitglieder der IGP erscheinen nicht zur Hauptversammlung und 24 davon wechseln am 7. März zu B16 (Ortsverband Neustadt an der Aisch) über
3. März ausgelagertes OV-Inventar wird von Wolfgang (DG9NBE) aus Poppenhof zurückgeholt
7. März
07. Mai OV-Anhänger: erhält erfolgreiche TÜV-Abnahme und freie Zulassung
- 14.- 16. Mai Fieldday in Höfen
28. Mai Neue Unterstellmöglichkeit für OV-Anhänger in Haundorf
27. Juni Teilnahme am Feuerwehrfestzug (100 Jahre FFW Herzogenaurach)
06. Aug. Ferienprogramm: Funkpeilen (Fuchsjagd) in Beutelsdorf (25 jugendliche Teilnehmer!)
10. Sept. OV-Anhänger incl. Mast mit Martin, DL4NAC, nach Kassel unterwegs
15. Sept. Fa. Wormser spendet gebrauchte LKW-Plane für OV-Anhänger
- Inventar: Stromaggregat (2,2 kVA), Netzkabeltrommel, zwei Peilsender für 80 m, div. Fachbücher

Vorstandschafft 1993/94

OVW	DG9NBE,	Wolfgang Beyer
Stellvertreter	DD7YW,	Robert Weigl
Kassier	DK2DU,	Otto Grosch
Schriftführer	DL2NBU,	Uli Stöcker
QSL-Manager	DL2NCW,	Vera Mensch
Verwalter des Inventars	DK2DU,	Otto Grosch

1994

21. Febr. Beginn eines Vorbereitungskurses für die Lizenzprüfung
Technik: DK3GI, Betriebstechnik und Gesetzeskunde: DL2NCW
31. Mai Plane für den OV-Anhänger durch Otto, DK2DU, endgültig fertiggestellt
Fieldday in Höfen
25. Nov. Gründungsfest - 10 Jahre Ortsverband Herzogenaurach mit folgenden
Ehrengästen:
Bürgermeister aus Herzogenaurach, Röttenbach, Weisendorf, Aurachtal,
Oberreichenbach,
Funkfreunde aus der Partnerstadt Wolfsberg und aus dem befreundeten
Ortsverband Hermsdorf
und viele Freunde und Gönner von B40

Mitglieder: 39

(Diese Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit! - Robert Weigl, DD7YW)

Freitag, 6. September 1991

Seite 15

fränkischer Tag

HERZOGENAURACH

Verbindung ins kroatische Krisengebiet wieder hergestellt

Amateurfunker bauten Brücke nach Nova Gradiska

Telefonleitungen zwischendurch intakt - Nächster Transport steht bevor

Herzogenaurach (bp). Nachdem der erste Granatenbeschuß vom Mittwoch überstanden war, ist rund um Nova Gradiska etwas Ruhe eingetreten. Schon Mittwochabend konnte wieder telefonische Verbindung von Herzogenaurach aus nach Kroatien zur Partnerstadt hergestellt werden. Unabhängig davon bemühten sich Herzogenauracher Amateurfunker, eine Verbindung zu bekommen. Und

es gelang! Wider Erwarten konnte mit dem Krankenhaus in Nova Gradiska Kontakt aufgenommen werden, woraufhin dieses eine Liste der benötigten Medikamente und Hilfsmaterialien durchgab. Ein dickes Lob sprach Dritter Bürgermeister Konrad Kummeth den Funkern für diese Aktion aus. Mehr verrät Kummeth derzeit nicht, die Stadt will die jetzt zustande gekommene Verbindung nicht gefährden.

Decken aus München

Gestern nachmittag war ein VW-Bus des Bauhofs nach München unterwegs, aus einem Rot-Kreuz-Depot Decken zu besorgen. Weiterhin liefen die Bemühungen, die gewünschte Medikamente zu bekommen. Anfängliche Schwierigkeiten wurden beseitigt, die Namen der Arzneimittel sind jetzt bekannt. Heute oder morgen soll dann ein Hilfstransport von Herzogenaurach aus starten, um diese Sachen zu überbringen. Wo die Übergabe stattfindet, ist noch unklar, eventuell geht die Fahrt gar bis nach Zagreb.

Verbarrikadiert

Anna Silisurić, Gattin des Herzogenau-

racher Kontaktmanns Josip (Josef), hat nach den Schreckensmeldungen vom Mittwoch am gleichen Abend noch einen Anruf aus Nova Gradiska erhalten. Die Telefonleitung war wieder in Betrieb. Der Rundfunksender sei angeschossen worden, erklärte Josip, jedoch noch nicht zerstört. Er selbst hält sich bei seiner Mutter und den beiden Brüdern auf. Man habe sich im Keller verbarrikadiert, das Haus voller Flüchtlinge.

Die aktuellen Nachrichten konzentrierten sich gestern tagsüber mehr auf das Gebiet Slawonien und die Stadt Vukovar. Vor Nova Gradiska, so hieß es, sei die Autobahn noch gesperrt. Von weiterem Artilleriebeschuß wurde nicht gesprochen.

Aktuelle Notizen

Funkkontakt hergestellt

HERZOGENAURACH - Der abgerissene Kontakt in die vom Bürgerkrieg eingeholte Partnerstadt Nova Gradiska (wir berichteten) konnte gestern überraschend wieder hergestellt werden. Amateurfunken war das kleine Wunder gelungen, mit den Kroaten zu sprechen. Da mittlerweile auch das Telefon wieder funktioniert, konnte gestern auch in Erfahrung gebracht werden, welche Medikamente bei den Partnern dringend benötigt werden. Wie stellvertretender Bürgermeister Konrad Kummeth mitteilte, werde man in Herzogenaurach jetzt versuchen, diese Arzneimittel so schnell wie möglich zu beschaffen und nach Nova zu bringen.

NN
6.9.91

Funkamateure ist,
wer sich lediglich
aus persönlicher Neigung
und nicht in Verfolgung anderer
z. B. wirtschaftlicher
oder politischer Zwecke
mit Funktechnik und
Funkbetrieb befasst.